

ONLINE-FACHGESPRÄCH

Automobilindustrie in der Pflicht: Sorgfaltspflichten zwischen politischen Anforderungen und unternehmerischer Praxis

DIENSTAG, 30.11.2021, 09:00 – 13:30 UHR (MEZ)

WIE WEIT IST DIE AUTOMOBILINDUSTRIE BEI DER UMSETZUNG MENSCHENRECHTLICHER UND UMWELTBEZOGENER SORGFALTPFLICHTEN?

Die Veranstaltung knüpft an aktuelle politische Prozesse wie das EU-Sorgfaltspflichtengesetz, die europäische Batterien-Regulierung sowie an die Umsetzung des deutschen Lieferkettengesetzes an. Das Fachgespräch dient als Forum, um einerseits Handlungsoptionen an Unternehmen heranzutragen und branchenübergreifende Ansätze zu diskutieren. Andererseits sollen hier die Anforderungen der verschiedenen Akteur*innen in Bezug auf die genannten politischen Prozesse ausgetauscht werden.

Das deutsche Lieferkettengesetz wurde jüngst durch den Bundestag beschlossen, allerdings in einer deutlich abgeschwächten Form. Aus der Diskrepanz zwischen den abgestuften Sorgfaltspflichten des Lieferkettengesetzes, darüber hinaus gehenden internationalen Standards sowie anstehenden EU-Regulierungen ergeben sich neue Herausforderungen. Wichtige zu diskutierende Fragestellungen sind hier: Welche politischen Anforderungen sind nötig, um die Einhaltung von Menschenrechten, Frauenrechten und Umweltschutz in Rohstofflieferketten durchzusetzen? Wie können die Perspektiven von Akteur*innen im Kleinbergbau adäquat berücksichtigt werden? Wie können die politischen Vorgaben so umgesetzt werden, dass sie eine positive Wirkung für potenziell vom Bergbau Betroffene entfalten?

Neben dem übergeordneten Blick auf unternehmerische Sorgfaltspflichten wird ein Schwerpunkt auf E-Mobilität sowie die Novellierung der EU-Batterien-Regulierung gelegt. Die Automobilindustrie stellt einen wichtigen Treiber für die Nachfrage nach Batterien dar. Damit verfügt sie über einen großen Hebel, um die Wertschöpfungsketten von Batteriezellen – von der Rohstoffförderung bis zum Recycling – zu beeinflussen. Während der Veranstaltung sollen Erwartungen der Akteur*innen vor dem Hintergrund neuer technologischer Entwicklungen und politischer Rahmenbedingungen diskutiert werden.

Das digital konzipierte Fachgespräch richtet sich sowohl an politische Entscheidungsträger*innen auf deutscher und europäischer Ebene und Vertreter*innen der Automobilbranche, als auch an Vorreiter*innen aus vergleichbaren Branchen. Diese wollen wir mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und Expert*innen aus Abbauregionen in den Austausch bringen.

Durch Kurzinputs zu Prozessen auf EU-Ebene (Batterien-Regulierung, Sorgfaltspflichtengesetz), Auswirkungen gesetzlicher Regelungen auf den Kleinbergbau, ökologische Sorgfaltspflichten, Best Practices, sowie Stand der Batterietechnik, sollen Diskussionen angeregt werden.

Teilnahme nach Anmeldung bis zum 19.11.2021 mit Angabe der bevorzugten Breakout-Session per Email an: anmeldung@weed-online.org.

Die Kontaktdaten werden ausschließlich mit den veranstaltenden Organisationen geteilt.

Die virtuelle Veranstaltung wird organisiert vom INKOTA-netzwerk, von PowerShift, WEED, Fastenopfer sowie Brot für Alle.



PowerShift



weed



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Programm

UHRZEIT PROGRAMMPUNKT

09:00 BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Speaker: Johannes Peter (WEED)
Moderation: Susanne Friess

09:15 INPUTS MIT DISKUSSION: WO STEHT DIE AUTOMOBIL- UND BATTERIEINDUSTRIE BEI DER UMSETZUNG VON SORGFALTPFLICHTEN?

Speaker*innen: Merle Groneweg (PowerShift), Karin Mader (Brot für Alle), Nina Freund (VDA – Verband der Automobilindustrie)

10:00 STAND DER PROZESSE AUF EU-EBENE: SORGFALTPFLICHTENGESETZ, BATTERIEN-REGULIERUNG

Speakerin: Johanna Kusch (Initiative Lieferkettengesetz)

10:15 KOMMENTIERUNG MIT INPUTS AUS DER BRANCHE UND VOM BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT

Speaker*innen: Lou Angelina Lauer / Philipp Bleckmann (Volkswagen), Timon Lepold (Bundesumweltministerium)

11:00 PAUSE

11:15 BREAKOUT-SESSIONS

BREAKOUT-SESSION 1: DIE UMSETZUNG VON SORGFALTPFLICHTEN UND IHRE WIRKUNG VOR ORT

In dieser Breakout-Session soll es um die Wirkung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in Rohstoffabbauländern, insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo, gehen. Mit Expert*innen aus der DR Kongo und Unternehmensvertreter*innen möchten wir folgende Fragen beleuchten: Vor welchen Chancen und Risiken stehen Automobilunternehmen bei der Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten, wie z. B. in Bezug auf den Kleinbergbau? Was können wir aus den Erfahrungen mit dem bisherigen regulatorischen Kontext mit Blick auf die aktuellen politischen Prozesse wie das Lieferkettengesetz und die anstehenden EU-Regulierungen lernen? Welche zusätzlichen Schritte braucht es, um Menschenrechts- und Umweltschutz vor Ort sicherzustellen.

Speaker*innen: Jean Nyembo (CARF – Centre Arrupe pour la Recherche et la Formation), David Sturmes (FCA – Fair Cobalt Alliance / The Impact Facility)

BREAKOUT-SESSION 2: DIE EU-BATTERIEN-REGULIERUNG – ERWARTUNGEN, HERAUSFORDERUNGEN, POTENZIALE

Die zweite Breakout-Session nimmt die Novellierung der EU-Batterien-Regulierung in den Blick. Mit Vertreter*innen von rohstoffverarbeitender Industrie, Batteriehersteller*innen, der Automobilindustrie sowie der Zivilgesellschaft diskutieren wir die jeweiligen Erwartungen an eine wirksame Verordnung. Wo liegen Herausforderungen und Potenziale für die Branche? An welchen Stellen sind einige Akteur*innen sogar schon heute weiter als die aktuellen Pläne der Verordnung (bspw. in Bezug auf die geforderten Recyclingquoten)? Ein besonderes Augenmerk der Breakout-Session soll auf der Umsetzung von Sorgfaltspflichten liegen, die im Vorschlag der Kommission verbindlich vorgegeben werden.

Speaker*innen: Johanna Sydow (Germanwatch), Johannes Blankenbach (BHRRC – Business and Human Rights Resource Centre)

12:15 PAUSE

12:20 ZUSAMMENFASSUNG DER BREAKOUT-SESSIONS IM PLENUM

12:30 PODIUMSDISKUSSION: WO STEHEN WIR 2030 IN DER UMSETZUNG VON SORGFALTPFLICHTEN IN AUTOMOBIL-LIEFERKETTEN?

Speaker*innen: Nele Meyer (Amnesty International), Ferdinand Geckeler (BMW), Anna Cavazzini (MEP, Grüne/EFA)

13:25 SCHLUSSWORT

13:30 ENDE

Für den Inhalt dieser Veranstaltung sind allein die veranstaltenden Organisationen verantwortlich; die auf der Veranstaltung dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Förderer wieder. Gefördert durch Brot für die Welt aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin sowie durch Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Gefördert durch:



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes